

International Medieval Congress, Leeds, 13. - 16. Juli 1998

Seit 1993 findet an der Universität von Leeds, GB, jährlich ein internationaler Mediävistenkongress statt. Er wird von dem der Universität angeschlossenen International Medieval Institute organisiert und ist mit etwa 1100 Teilnehmern die größte Veranstaltung dieser Art in Europa.

Im Rahmen der bisherigen Tagungen wurden auch Sektionen zu Themen aus dem Bereich der archäologischen Mittelalterforschung angeboten. Das Fach war jedoch dabei insgesamt nur schwach vertreten, sowohl, was entsprechende Tagungsbeiträge, als auch, was die Teilnahme von Vertretern des Fachs, insbesondere auch aus Großbritannien, betrifft.

Dies gilt auch für den 1998 durchgeführten Kongreß. Von den 32 Rahmenthemen, die in zahlreichen Sektionen behandelt wurden, war nur eines („*archaeology and settlement*“) schwerpunktmäßig der Mittelalterarchäologie gewidmet. Anlaß dafür, dieses Thema aufzugreifen, war der 80. Geburtstag von Maurice Beresford, dem Altmeister der englischen Wüstungsforschung und, zusammen mit John Hurst, Ausgräber der Wüstung Wharram Percy. Er hat lange Jahre an der University of Leeds gelehrt. Auch zwei der Eröffnungsvorträge zum Kongreß waren dieser Thematik gewidmet, einer davon (M. Beresford und J. Hurst: „1948 - *annus mirabilis*“) galt den Anfängen der archäologischen Wüstungsforschung in Großbritannien. Die *Medieval Settlement Research Group* organisierte mehrere Vortragsstage zur Archäologie und Geschichte der ländlichen Siedlungen und die *Society for Medieval Archaeology* eine Sektion zum Thema „*archaeology and urban settlement*“. Bei den übrigen Sitzungen zum Thema Siedlungsarchäologie wurden fast ausschließlich Beiträge aus den osteuropäischen Ländern, aus Skandinavien und Westeuropa vorgetragen. Einige der angekündigten Sektionen fanden nicht statt, da die Referenten nicht angereist waren.

Im Rahmen einiger weiterer Sektionen wurden einzelne Beiträge aus der archäologischen Mittelalterforschung präsentiert. Genannt sei neben den beiden, über die unten ausführlicher berichtet wird, die Vortragsreihen „*Daily life*“ oder „*Urban and rural settlements*“.

Allgemein ist festzustellen, daß die Präsenz der Mittelalterarchäologie, insbesondere aus Zentral-europa, bisher bei diesem Kongreß gering ist. Da die Kosten für die Tagung sehr hoch sind und da

seitens der Organisatoren der Sektionen offensichtlich zumindest teilweise die Qualitätsmaßstäbe für die eingereichten Beiträge recht niedrig angesetzt werden, was Auswirkungen auf deren Relevanz hat, erscheint eine Teilnahme an diesem Kongreß für Fachwissenschaftler der Mittelalterarchäologie derzeit nicht sehr ertragreich. Die Geschäftsführung der AG Mittelalter/Neuzeit hat aus diesem Grund die mehrfach an sie herangetragene Aufforderung, selbst Sektionen bei Kongressen in Leeds zu organisieren, nicht aufgenommen.

Bericht über die Sektion „*Cistercian monasticism*“:

Diese Sektion war von Dr. Terryl N. Kinder, Citeaux, der Herausgeberin der „*Commentarii cistercienses*“, organisiert worden. Neben historischen, religions- und kunstgeschichtlichen Beiträgen wurden auch einige Referate zur archäologischen Erforschung von Zisterzienserklöstern vorgetragen. In zwei Sitzungen wurde die Abtei Citeaux behandelt, und zwar deren romanische und barocke Architektur, die Umnutzung nach der Revolution, und die Geschichte der Bibliothek. Zwei weitere Sitzungen waren den Zisterziensern in England gewidmet, wobei unter den übergreifenden Themen, der sehr interessante Beitrag von Glyn Coppack, English Heritage, zu den frühesten Zisterzienserbauten in England, zu nennen ist. Ein Schwerpunktthema bildete die Baugeschichte der nahe bei Leeds gelegenen Abtei *Fountains*. Die hierzu vorgetragenen neuen Forschungsergebnisse beruhten ausschließlich auf kunst- und bauhistorischen Forschungen (J. Rueffer, Humboldt-Uni Berlin, K. Emeridge, English heritage, St. A. Harrison und A.J. Harrison, freie Bauforscher). In drei weiteren Sitzungen wurden Zisterzienserabteien in Mitteleuropa, behandelt, allerdings unter dem Sektionstitel „*Cistercian settlements in Northern Europe*“ (!). Themen der ersten Sitzung waren: die Zisterzienser in *Brandenburg* (St. Warnatsch, Berlin), die ältesten Zisterziensergründungen in *Böhmen* (K. Charvátová, Prag) und die archäologischen Ergebnisse zur Entstehung der Zisterzienserabtei *Bebenhausen*, Baden-Württemberg (B. Scholkmann). Die zweite Sitzung war der dänischen Abtei *Esrum* und ihren Filialen (J.A. Jorgensen, Heimatforscher, Esrum) und mit zwei Beiträgen (H. Reimann und Ch. Kratzke, Leipzig) der Abtei *Dargun* (Ostdeutschland) gewidmet. Mit Zisterziensieranlagen in der ehemaligen DDR beschäftigten sich auch die Referate der dritten Sitzung, nämlich mit den Frauenklöstern *Helfta* (C. Oefelein, FU Berlin) und *Trebnitz* (F. Gleich,

freie Forscherin, Berlin). Die übrigen Sitzungen in dieser Sektion waren der Handschriftenproduktion der Zisterzienser und der Geschichte des Ordens in Spätmittelalter und Neuzeit gewidmet.

Die Qualität der Beiträge war sehr unterschiedlich; sie entsprach nicht immer einem wissenschaftlichen Standard. Gleiches gilt auch für die Diskussionen, die entsprechend als nicht besonders ertragreich zu bewerten sind. Besonders deutlich wurde, daß es keineswegs eine interdisziplinäre Herangehensweise an ein Thema darstellt, wenn Beiträge hierzu aus verschiedenen mediävistischen Disziplinen lediglich aneinandergereiht werden. Vielmehr bleiben die methodischen Ansätze, Fragestellungen und Ergebnisse unvernetzt nebeneinander stehen und fallen oft genug auseinander, anstatt zu konvergieren. Dies wurde besonders deutlich an den Beiträgen zur Abtei Fountains, wo die vorgetragenen kunsthistorischen und architekturgeschichtlichen Ergebnisse aus archäologischer Sicht kaum überzeugend erschienen, wie sich in der Konfrontation mit den auf einer langjährigen archäologischen Forschungsarbeit beruhenden Ergebnissen des Mittelalterarchäologen Glyn Coppack (English Heritage) recht klar erwies.

Insgesamt bleibt also von dieser Vortragsreihe ein zwiespältiger Eindruck zurück, ebenso wie die Frage nach einer diesen Namen verdienenden mediävistischen Interdisziplinarität, die das eigentliche Anliegen des „International Medieval Congress“ in Leeds ist.

Barbara Scholkmann

Bericht über die Sektion "Jewish Settlements in Medieval Europe"

Eine der Besonderheiten des IMC war die vornehmlich von Eva Frojmovic, Center of Jewish Studies an der Universität Leeds, organisierte Vortragsreihe zu Juden im mittelalterlichen Europa. In sechs verschiedenen Vortragsblöcken mit insgesamt 15 Vorträgen wurden verschiedenen Aspekte behandelt, beginnend mit dem Erscheinungsbild der Juden in der englischen mittelalterlichen Literatur, dem jüdisch-christlichen Verhältnis bis hin zur Rolle der jüdischen Frau im Mittelalter. Vom größten Interesse waren freilich die Vorträge und Diskussionen zur archäologischen bzw. bauhistorischen Erfassbarkeit wie auch zur historischen Erforschung jüdischer Ansiedlungen im mittelalterlichen Europa.

Hierbei zeigte sich, daß aus mannigfaltigen Gründen der Forschungsstand zum mittelalterlichen Judentum in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich ist. Das Referat von Alessandra Veronese, Universität Pisa, über die jüdischen Siedlungen in Mittel- und Norditalien im 13- 15. Jahrhundert, machte deutlich, daß die diesbezügliche Forschungsarbeit noch in den Kinderschuhen steckt. Neben den spärlichen Archivalien bietet besonders die genaue Lokalisierung von ehemals jüdischen Bauten und Synagogen Schwierigkeiten. Aus historischer Sicht ist es um die Kenntnis der jüdischen Ansiedlungen und im Einzelnen auch der präzisen Lage der Synagogen im mittelalterlichen England besser bestellt, wie anhand des Vortrags von Joe Hillaby, Universität Bristol, (*The English Medieval Synagogue; An Historical Profile*) nachzuvollziehen war. Gerade die Ausführungen von Raphael Isserlin, English Heritage Portsmouth, mit dem treffenden Titel "*Beyond the Fringe or Beyond the Pale: Stumbling towards an Archaeology of Medieval Anglo-Jewry through an Archaeology of Praxis*" zeigten aber, mit welchen Schwierigkeiten zu rechnen ist, beim Versuch jüdische Bausubstanz sicher zu identifizieren.

Dies ist in den letzten Jahren mit der spektakulären Ausgrabung am Judenplatz in *Wien* und am Neupfarrplatz in Regensburg gelungen, Dementsprechend standen zwei Vorträge zu diesen wichtigen jüdischen Gemeinden auf dem Programm: Klaus Lohrmann, Institut für die Geschichte der Juden in Österreich, St. Pölten, führte in die wechselhafte Geschichte der Wiener Gemeinde ein, während Silvia Codreanu-Windauer, Bayer. Landesamt für Denkmalpflege Regensburg, über die neuesten Ergebnisse der Ausgrabung, speziell über die romanische und gotische Synagogenanlage von *Regensburg* referierte.

Sehr aufschlußreich zum archäologischen Problem der Funktionszuweisung bei ergrabenen Bauteilen, erwies sich der Vortrag von Elisheva Cohen. Sie untersuchte die spärliche Quellenlage zur Frage der Frau in der Synagoge. Neben der Errichtung von Nebenräumen, den sogen. Frauensynagogen, führte sie bildliches Quellenmaterial vor, das belegt, daß Frauen nur durch eine Abschrankung getrennt, im Hauptraum des Synagoge den religiösen Feierlichkeiten beiwohnen durften. Im Zusammenhang mit den mittelalterlichen Synagogenbauten und ihrer Ausstattung waren die Ausführungen von Vivian Mann, Jewish Museum New York, von großem Interesse, denn sie beleuchtete anhand jüdischen Quellenmaterials die zwiespältige Haltung der Rabbiner zur (ab)bildenden Kunst.

Der Rolle der Frau in der jüdischen Gemeinschaft waren mehrere Vorträge gewidmet. Genannt sei hier nur das Referat von Simha Goldin, Universität Tel-Aviv, der den hohen Stellenwert der jüdischen Frau im mittelalterlichen ashkenasischen Raum hervorhob.

Insgesamt kann man diesen Teil des Mittelalter-Kongresses als sehr erfolgreich werten, da Spezialisten dieses eher randlichen und spezialisierten Forschungsbereichs sehr breitgefächerte Aspekte jüdischen Lebens im Mittelalter wissenschaftlich behandelt haben. Dementsprechend waren die Diskussionen unter den Teilnehmern der eigentlich größtmögliche wissenschaftliche Gewinn.

Silvia Codreanu-Windauer